



Ihre Zeitung vor Ort
Kirchplatz 2 052 04/87034-0
E-Mail steinhagen@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Frank Jasper (fja) 052 04/87034-10
Sonja Faulhaber (son) 052 04/87034-11
Jonas Damme (joda) 052 04/87034-0
Fax Redaktion 052 04/87034-14
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 12 Uhr: Beratung für Eltern zur Kinderkrankenpflege, Familienzentrum Steinhagen
8 bis 20 Uhr: Mobiles Hospizteam Steinhagen, ☎ (01 72) 1 87 72 59
9 bis 12 Uhr: Krabbelkids im AWO-Familienzentrum, Rostocker Straße 16
15 Uhr: Spielmobil Lollipop, Sportlerheim Sportplatz Amshausen
15 bis 21 Uhr: Offener Treff für Teenies ab der fünften Klasse, Haus der Jugend Checkpoint
15.30 bis 17.30 Uhr: Internationales Café, Familienzentrum Steinhagen
20 bis 21.30 Uhr: Probe des Posaunenchores, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Öffnungszeiten

7.30 bis 12.30 Uhr: Bürgerberatung im Rathaus
8 bis 12.30 Uhr: Rathaus
9 bis 12 Uhr: Gemeindebibliothek im Rathaus
14 bis 18 Uhr: Gemeindebibliothek im Rathaus
14.30 bis 18 Uhr: Freies Laufen in der Eissport-Arena, Hotel-Restaurant Graf Bernhard
18.15 Uhr: Eisstockschießen für jedermann, Hotel-Restaurant Graf Bernhard
19 bis 22 Uhr: Galerie der Künstlerwerkstatt Rote Erde
19 bis 22 Uhr: CVJM-Jugendkeller

Wochenmarkt wird vorverlegt

■ **Steinhagen (HK).** Der Wochenmarkt wird anlässlich der Weihnachtsfeiertage und Silvester/Neujahr in diesem Jahr auf den jeweils vorhergehenden Mittwoch verlegt. Das heißt, dass der Wochenmarkt am Mittwoch, 23. Dezember, und 30. Dezember in der Zeit von 14 bis 18 Uhr wie gewohnt auf dem Marktplatz stattfinden wird.

Weihnachtskonzert

■ **Steinhagen (HK).** Kommen Sonntag stimmen der Männerchor und der Kammerchor Belcanto auf Weihnachten ein. Das Konzert beginnt um 17 Uhr in der Dorfkirche. Karten für 8 Euro gibt es an der Abendkasse und in der Buchhandlung Lechtermann.

Adventskalender
Literarischer Adventskalender
Den Abschluss des Literarischen Adventskalenders bildet eine Lesung einiger Mitglieder des Heimatvereins Steinhagen. Um 19 Uhr geht es im Heimathaus los.
Lebendiger Adventskalender
Familie Rieke lädt heute an die Sandforter Straße 8a ein. Um 18 Uhr soll gesungen und vorgelesen werden.



Vollgas auf dem Eis: Lukas und seine Mitschüler vom Evangelischen Gymnasium Werther haben viel Spaß bei angenehmen Temperaturen.

FOTO: J. DAMME

Warmes Wetter lässt Eisbahn kalt

■ **Steinhagen (joda).** Meteorologen prognostizieren schon wieder Rekordtemperaturen: 16 Grad Celsius warm soll es in dieser Woche noch werden. Für Peter Krebs, der am Graf Bernhard 1344 die Eisbahn betreibt, kein Grund zur Sorge, eher zur Freude – da das Wetter die Leute nach draußen treibt. „Wir haben ja ein Dach auf unserer Eisfläche, da bleibt die Kälte drin“, sagt er. „Außerdem ist der Boden gut isoliert.“ Auch für das Kühlaggregat seien die Temperaturen kein Problem. Schwierig würde es, wenn überhaupt, wenn die Sonne mit voller Kraft auf die Eisfläche strahlen würde – was in Steinhagen aber das Zelt verhindern – oder wenn warmer Föhn-Wind die Fläche stumpf werden ließe. Dass die gegenwärtig aber keinesfalls bremst, bewies Lukas, der mit seinen Mitschülern vom Evangelischen Gymnasium in Werther gestern zu Gast war, eindrucksvoll. Heute hat die Bahn ab 14.30 Uhr geöffnet. Am Wochenende bereits ab 11 Uhr.

„Steuererhöhungen sind das falsche Signal“

Letzte Ratssitzung des Jahres: Mehrheit aus SPD und Grünen beschließt Haushaltsetat für 2016. CDU, FDP und BA/STU kritisieren fehlenden Sparwillen und tragen Anhebung von Gewerbesteuer und Grundsteuer B nicht mit

VON FRANK JASPER

■ **Steinhagen.** Für die SPD ist es eine „vorsichtige Anhebung“, für die CDU eine „Belastung für die Mitte der Gesellschaft“. Nachdem die Haushaltsplanberatungen in den vergangenen Wochen so geräuschlos wie selten zuvor über die Bühne gegangen waren, entbrannte an den für kommendes Jahr vorgesehenen Steuererhöhungen in der Ratssitzung am Mittwochabend doch noch eine Kontroverse. Am Ende setzte sich wie zu erwarten die rot-grüne Mehrheit durch und beschloss den Haushaltsplan für das kommende Jahr – und damit auch eine Anhebung der Besteuerung auf Grundstücke (Grundsteuer B) und der Gewerbesteuer.

In allen Wortbeiträgen vermied es die Redner, eine direkte Kausalität zwischen Flüchtlingsstrom und Steuererhöhungen herzustellen, wengleich der Bezugsrahmen allgegenwärtig war. „Wir brauchen viel Geld für die menschenwürdige Unterbringung der zu uns geflüchteten Menschen“, stellte etwa SPD-Fraktionsvorsitzende Sabine Godejohann treffend fest. Sie verwies aber auch auf anstehende Investitionen in die Steinhagener Infrastruktur und auf Kosten für die Kreisumlage.



S. Godejohann

Im Wissen um die auf ihre Rede folgende Kritik an den Steuererhöhungen seitens der CDU und FDP ging die Fraktionsvorsitzende in die Offensive: „Ist ihnen eigentlich mal der Gedanke gekommen, dass die Gewerbetreibenden und die Bürgerinnen und Bürger Verständnis für diese Maßnahme haben?“ Eine interessante Frage, die an diesem Abend aber nicht beantwortet werden konnte.

Sabine Godejohann warf dem bürgerlichen Lager vor, zwar Einsparungen zu fordern, aber keine konkreten Kürzungen zu benennen. „Dann müssen sie ehrlich sagen, welche freiwilligen Leistungen gemeint sind, ab wann die Begegnungsstätten nicht mehr geheizt werden sollen, oder was man bei der Feuerwehr für verzichtbar hält“, forderte Sabine Godejohann.

CDU-Fraktionsvorsitzender Herbert Mikoteit, der seine Rede als Einziger nicht vom Manuskript ablas, geißelte die Steuererhöhungen als „falsches Signal an Bürger und Gewerbe“. Die von der SPD doch so viel beschworene Mitte der Gesellschaft werde da-

durch belastet, sagte Mikoteit, der auch die rot-grüne Landesregierung für die finanziellen Engpässe der Kommunen verantwortlich machte. Als Beispiel nannte der CDU-Fraktionsvorsitzende den Kommunalisoli und die jüngste Entscheidung aus Düsseldorf, OWL im Vergleich zu anderen Regionen bei der Zuweisung von Flüchtlingen stärker zu belasten. „Da sieht man, wo die Landesregierung ihr Augenmerk drauf legt.“ Applaus im Ratssaal.



H. Mikoteit

Die Gemeinde habe die Chance veran, durch den Verkauf von Bauland Einnahmen zu generieren, die sie doch so dringend brauchte. Nach Mikoteits Rede bestand kein Zweifel mehr daran, dass die CDU den Haushaltsplan nicht mittragen würde.

Durchaus kritisch sah Gruppensprecher Detlef Gohr die geplante Kreditaufnahme in Höhe von 10 Millionen Euro, die nach Ansicht der Grünen aber alternativlos sei. Ebenso wie die „maßvolle Erhöhung

der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B“. „Das bringt uns etwa eine Million Euro an Mehreinnahmen“, so Detlef Gohr.

Investitionsbedarf sehen die Grünen vor allem im sozialen Wohnungsbau. Sie haben dabei nicht nur die Flüchtlinge im Blick. „Die Gemeinde mietet, kauft und baut in Dimensionen, die letztes Jahr niemand für möglich gehalten hätte. Der Wohnungsmarkt ist angespannt, es fehlt an allen Ecken günstiger Wohnraum für jedermann.“

Gohr schloss optimistisch, als er sagte: „Der Haushalt

Eine Million Mehreinnahmen

Mehreinnahmen in Höhe von einer Million Euro verspricht sich die Gemeinde von der Anhebung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B. Insgesamt rechnet Steinhagen mit Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 18,6 Millionen Euro. Bei der Grundsteuer B, die auf Grundstücke entfällt, sind

stellt, trotz hoher Belastungen, die Weichen für eine gute Entwicklung der Gemeinde.“

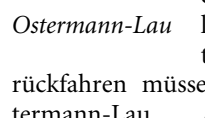


S. Wehmeier

Diesem Fazit mochte sich im Anschluss Silke Wehmeier, Fraktionsvorsitzende der FDP, keineswegs anschließen. Die FDP hatte bereits während der Haushaltsplanberatungen einen erkennbaren Sparwillen vermisst. Wehmeier erinnerte daran, dass die FDP in einem Antrag eine pauschale Kürzung aller Sach- und Dienstleistungen um drei Prozent gefordert habe, der jedoch keine politische Mehrheit gefunden hatte.

Ebenso wie die CDU hält auch die FDP die Steuererhöhungen für das „falsche Signal“. „Die Erhöhung der Grundsteuer B trifft jeden einzelnen Bürger der Gemeinde, egal ob Eigentümer oder Mieter“, kritisierte Silke Wehmeier das Vorhaben. Die FDP stimmte gegen den Haushalt.

Ebenso wie Jutta Ostermann-Lau von der BA/STU. Sie hielt SPD und Grünen eine „Blockadehaltung“ und einen „Mangel an verantwortungsvollem Sparwillen“ vor. „Sie hätten die Ausgaben der freiwilligen Leistungen zu-



Ostermann-Lau

rückfahren müssen“, so Ostermann-Lau. Auch sie stimmte gegen den Haushalt. Den Stellenplan für 2016 trugen hingegen alle Fraktionen mit. Danach erhöht sich der Gesamtstellenanteil in der Gemeindeverwaltung um 7,36 Stellen. Davon entfällt ein Stellenanteil von 4,64 auf das Amt für Generationen, Arbeit, Soziales und Integration. Es wird im Bereich der Bearbeitung von Asylbewerberleistungen und der Betreuung der ausländischen Flüchtlinge besser ausgestattet.

Knackgeräusch nervt Anwohner

Kreuzung Bielefelder Straße: Der Verkehr fließt, aber das Klacken der Ampelanlage bleibt

■ **Steinhagen (fja).** Die neue Ampelanlage an der Kreuzung Bielefelder Straße/Osterfeldstraße/Waldbadstraße sorgt für Unmut bei einigen Anwohnern. Von der Anlage geht ein unablässiges Knackgeräusch aus, das eine Anwohnerin in ihrem Beschwerdebrief an die Gemeindeverwaltung jetzt als „erheblichen Störfaktor“ beschreibt.

Ein Außendienstmitarbeiter bestätigte das Knackgeräusch. „Inwieweit es eine Lärmbelästigung für einzelne Anlieger darstellt, kann hier

nicht beurteilt werden“, heißt es allerdings in einem Schreiben, mit dem sich nun die Gemeindeverwaltung an den zuständigen Landesstraßenbetrieb wendet mit der Bitte, eine Verringerung des Geräusches zu erzielen.

Nach Angabe der Anwohnerin sei das Knacken sogar bei geschlossenem Fenster zu vernehmen. „Es ist tagein, tagaus zu hören, laut und eindringlich, ob bei Grün- oder Rotphasen, sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Je nachdem wie der Wind steht,

ist es selbst über den fließenden Verkehr der Bielefelder Straße hinaus zu hören“, ärgert sich die Anwohnerin.

In der Vergangenheit hatte es immer wieder Probleme mit Rückstaus und langen Wartezeiten für Autofahrer an der Kreuzung gegeben. Für 35 000 Euro war darum im Herbst die Ampel samt Induktionsschleife angebracht worden. Seitdem kann der Verkehr aus den beiden Querstraßen nach einer kurzen Wartezeit schneller auf die Bielefelder Straße abbiegen.

Seniorenbeirat fordert sichere Straße

Am Pulverbach: Straße vor dem Rathaus ist nach Ansicht des Gremiums ein Gefahrenpunkt und muss entschärft werden

■ **Steinhagen (fja).** Der Seniorenbeirat fordert Maßnahmen, um die Situation für Fußgänger an der Straße Am Pulverbach sicherer zu machen. Nach Ansicht des Gremiums, das vor allem die Belange älterer Bürger im Blick hat, hat die Verkehrsdichte auf der Straße deutlich zugenommen. Das Überqueren der Fahrbahn sei damit schwieriger geworden und berge Gefahren.

„Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern wird, soweit die

Verkehrsdichte es zulässt, nur von den wenigsten Kraftfahrern eingehalten“, schreibt der Vorsitzende des Seniorenbeirats Reinhard Junker. Er fordert darum eine Maßnahme zur Einhaltung der erlaubten Geschwindigkeit.

Gleichzeitig schlägt der Seniorenbeirat die Errichtung einer Querungshilfe auf der Straße Am Pulverbach vor. Die Ampel an Höhe der Commerzbank sei die einzige Möglichkeit, die Straße sicher zu passieren. Doch der Umweg zu dieser Ampel sei vor allem

Menschen mit Gehbehinderungen sowie Benutzern von Rollatoren und Gehhilfen nicht immer zuzumuten, heißt es in dem Schreiben an die Verwaltung.

Die Anregung des Seniorenbeirats ist am Mittwochabend dem Gemeinderat zugegangen. Sie wird in den zuständigen Fachausschüssen diskutiert. In diesem Fall sind das der Ordnungs- und Umweltausschuss, der das nächste Mal am 24. Februar tagt, und der Bauausschuss, der sich am 26. Januar trifft.